

# Das Problem mit Akiha

## Umeda & Akiha

Von Elster

Das Problem mit Akiha ist...

Nein, das muss ich anders anfangen. Also sagen wir, da ist eine Person, die dich aus unerfindlichen Gründen mag – anbetet, wäre vielleicht eher das richtige Wort, damit kommen wir dem Problem auch näher – und sagen wir, du erwidert die Gefühle nicht, weil du vielleicht hoffnungslos in jemanden verliebt bist, der hoffnungslos in jemand anderen verliebt ist, sagen wir, seinen Stiefbruder – und dazu noch extrem beziehungsgestört.

Alles rein hypothetisch.

Klingt so gesehen nach einer ziemlich normalen Situation, oder? Und wenn jetzt also diese Person, also die, die dich liebt und nicht die, die du liebst, oder die, die sie liebt...

–

Ach scheiß auf hypothetisch.

Das Problem mit Akiha ist, dass er wieder aufgetaucht ist. Grob gesagt.

Und dass wir miteinander schlafen.

Und dass meine Katze ihn liebt. Okay, das ist vielleicht kein richtiges Problem, sondern nur eine dieser kleinen Spitzen, die das Leben so für einen bereithält.

Vielleicht sollte ich das chronologisch angehen.

Am Anfang waren da Kijima und ich und ein durchgeknallter Typ aus der zweiten Klasse mit einem Photoapparat. Und Masato so irgendwie. Ich kriege Kopfschmerzen, wenn ich darüber nachdenke.

Der Anfang von meinem Problem mit Akiha ist nicht wirklich die Abschlussfeier. Es ist nicht so, als ob ich ihn erst da bemerkt hätte oder so. Er hat es ziemlich raus, Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und er benahm sich schon immer wie ein Kaninchen auf LSD, wenn ich in der Nähe war. Es ist nur so, dass ich zu diesem Zeitpunkt mit ihm geschlafen habe.

Abschlussfeiern können es wirklich in sich haben. Dieser widerliche Pamp aus Nostalgie und Aufbruchsstimmung... erinnert ihr euch an die hypothetische Situation vom Anfang? Sagen wir, ich war nicht begeistert, die Schule zu verlassen. Egal wie scheiße die Situation war, Kijima und ich waren immerhin Freunde. Wahrscheinlich war

ich zu dem Zeitpunkt der einzige Freund, den er je hatte. Ich weiß, dass es unrealistisch war, aber solange wir an eine Schule gingen und beste Freunde waren, bestand ja immerhin die Möglichkeit, dass er und ich...

Oh Mann, ich bin so froh, dass ich kein Teenager mehr bin. Die haben keine Ahnung, wie die Welt funktioniert. Okay, ich hab immer noch keine Ahnung, aber wenigstens sind mir inzwischen ein paar Dinge klar geworden. Oder zumindest klarer.

Also die Abschlussfeier als Ende meiner pathetischen Hoffnungen. Ich würde Medizin studieren und Kijima Kunst und er würde vielleicht alle paar Monate mal von sich hören lassen und falls er dann mal über Masato hinweg kommen würde, wäre da irgendjemand anderes, den er genauso leicht um den Finger wickeln könnte, wie mich. Das war damals ein sehr deprimierender Gedanke. Ist es eigentlich immer noch, wenn auch inzwischen aus etwas anderen Gründen.

Jedenfalls hatten wir uns gestritten. Ich habe ihm gesagt, dass er ein manipulatives Arschloch sei, das sich sein „Vergessen wir das.“ in den Arsch schieben könne und Kijima meinte, dass er nichts dafür könne, wenn ich nicht drüber hinweg käme. So oder so ähnlich. Woraufhin ich ihm eine Tasse an den Kopf geworfen habe. Im Grunde war dieser Streit das beste, was uns beiden passieren konnte, auch wenn ich das damals nicht so gesehen habe.

Und mit Akiha geschlafen. Das schien damals wie eine gute Idee, aber eine Menge Dinge erscheinen unter dem Einfluss von Alkohol wie eine gute Idee. Danach habe ich mich wie ein Arschloch verhalten. Die Welt war ungerecht zu mir, also warum sollte ich besser sein. Jedenfalls war ich von der Schule weg und das war's.

Ich habe mich ein paar Wochen später wieder mit Kijima vertragen.

Vor ein paar Monaten ist Akiha wieder aufgetaucht. Aus unerfindlichen Gründen, war er begeistert, mich zu sehen. Und er war mir nicht böse. Ich werde nicht schlau aus diesem Menschen. Er wirkt manchmal – oder eher meistens – als hätte er einen irreparablen Dachschaden, aber dann gibt es Momente, in denen er eine beinahe gruselige Einsicht zeigt, in die Menschen um ihn herum. Es ist verstörend.

Es ist ziemlich verwirrend, ihn hier zu haben. Ich habe das Gefühl, dass sich seit damals nichts verändert hat. Und ich hasse dieses Gefühl. Weil es wahr sein könnte. Und wie pathetisch ist das?

Aber Akiha ist das egal. Er hat sich mit meine Katze gegen mich verschworen und hat meine Wohnung besetzt. Seine Klamotten hängen in meinem Schrank wie bunte Fremdkörper zwischen dem Schwarz und Anthrazit, seine widerlichen Frühstücksflocken stehen in meiner Küche und seine Zahnbürste und sein Shampoo stehen in meinem Bad. Und seine Zahnpaste – meine kann er nicht benutzen, weil sie nicht süß genug ist. Er ist so ein Freak.

Wir streiten uns viel zu oft, ob es ungesünder ist, von Kaffee und Zigaretten zu leben, oder von Süßigkeiten. Und ob ich das Recht habe, ihn zu treten, wenn er mich Love-

Muffin nennt. Obwohl das eigentlich indiskutabel ist, oder? Ich meine... Love-Muffin? Der Mann steht doch auf Schmerzen.

Er besucht mich auf der Arbeit. Das ist das schlimmste an ihm. Was ist so schwer daran zu verstehen, dass ich es als Arzt an einer reinen Jungenschule nicht gebrauchen kann, wenn mich mein Liebhaber besucht? Was? Was ist so schwer daran zu kapieren, dass er vor den Patienten die Finger von mir lassen soll?

Vielleicht ist es doch ein Racheplan, um mein Leben zu ruinieren.

Das Problem mit ihm ist... dass ich mich irgendwie an ihn gewöhnt habe.